

Förderpreis der Universität Osnabrück

im Akademischen Jahr 2016/2017



Vorwort

Ein eindrucksvolles Kunstwerk, das sich mit der aktuellen Abschottungspolitik Europas auseinandersetzt. Eine herausragende Masterarbeit, in der mit einfachen Mitteln ein innovatives System zur Überwachung des Gasverbrauchs in Privathaushalten entwickelt wird. Oder eine interdisziplinäre Promotion über die Verwendung von Nucleinsäuren für die Entwicklung neuartiger DNA/RNA-Analytik, deren Forschungsergebnisse in der medizinischen Diagnostik Anwendung finden können. All das sind Beispiele der leistungsstarken Arbeiten unserer diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger und der Relevanz ihrer Forschung. Dies zeigt sich auch in ihren Tätigkeiten als wissenschaftliche Hilfskräfte, als Tutorinnen und Tutoren, aber auch in ihrem sozialen Engagement in verschiedenen Kultureinrichtungen und fachbezogenen ehrenamtlichen Aktivitäten. Die Lebensläufe dieser zielstrebigen und engagierten Nachwuchstalente zeugen von ihrer leidenschaftlichen Begeisterung für die Wissenschaft. Diesen Weg beherzt weiterzugehen, hierzu sollen die unterschiedlichen Förderpreise ein weiterer Ansporn und Anreiz sein.

Zum ersten Mal wird die Förderpreisvergabe von der Universität Osnabrück gemeinsam mit der Universitätsgesellschaft Osnabrück e.V. veranstaltet. Die Universitätsgesellschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, die Universität ideell und materiell zu unterstützen und sie stärker in der Region zu verankern. Insbesondere die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, herausragender Studierender, Promovierender und Postdocs bildet ein Kernziel dieses unabhängigen gemeinnützigen Vereins. Somit ist es eine logische Konsequenz, dass die Universitätsgesellschaft die Förderpreisvergabe, in der die öffentliche Wertschätzung der Leistungen des hervorragenden wissenschaftlichen Nachwuchses an der Universität Osnabrück zum Ausdruck gebracht wird, mit großer Freude tatkräftig unterstützt. Insgesamt werden in diesem Jahr 35 Studierende und Absolventinnen und Absolventen in unterschiedlichen Disziplinen mit einem der begehrten Förderpreise geehrt.

Unser Dank gilt in besonderem Maße den Stifterinnen und Stiftern, die sich mit ihrem persönlichen und großzügigen finanziellen Engagement für den wissenschaftlichen Nachwuchs der Universität Osnabrück einsetzen.

Damit setzen sie ein starkes und nachhaltiges Zeichen für die Wissenschaft und den Standort Osnabrück.

Prof. Dr. Wolfgang Lücke
Präsident
der Universität Osnabrück

René Riesner
Vorsitzender
der Universitätsgesellschaft e.V.

Inhaltsverzeichnis

Preisträger	Preisstifter	Seite
Dr. Andreas Jede	Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V.	4
Dr. Sebastian Robert	Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V.	5
Jennifer Staar	Herrenteichslaischaft Osnabrück	6
Antonia Aulbert	Bildungsvereinigung »Arbeit und Leben« Niedersachsen Nord gGmbH	7
Dr. Simon Dühnen	Felix Schoeller Group	8
Dr. Emma Werz	Felix Schoeller Group	9
Gian Luca Cadeddu	Piepenbrock Unternehmensgruppe	10
Merle Lembeck	Piepenbrock Unternehmensgruppe	11
Ronja Schiemann	Hans Mühlenhoff-Stiftung	12
Miriam Carro Oubiña	Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering	13
Andreas Krampf	ROSEN Gruppe	14
Artem Petrov	Kreishandwerkerschaft Osnabrück	15
Vincent Peltz	Sprengel Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover	16
Christine Göddeker	Bistum Osnabrück	17
Stefan Klompmaker Felix Lager	Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V.	18

Preisträger	Preisstifter	Seite
Maria Hölscher	MLP Finanzdienstleistungen AG	19
Karl Stehmann	MLP Finanzdienstleistungen AG	20
Sebastian Zedler	MLP Finanzdienstleistungen AG	21
Alexander Höreth	Intevation GmbH	22
Christina Hesse Nadine Lauterbach	Studentenwerk Osnabrück	23
Katja Brama	Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.	24
Nina Henning	Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.	25
Mareike Katerkamp	Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.	26
Markus Freese Andreas Schönwitz	Prof. Dr. Hartmuth Kinzler	27
Adrian Golbeck	Pianohaus Kemp	28
Lena Izikowitz	Pianohaus Kemp	29
Greta Häberle	Bytro Labs GmbH	30
Lars Marquardsen	Linklaters LLP	31
Vanessa Scholdei	FrOG - Freunde der Osnabrücker Geographie e.V.	32
Gertje Ley	Ellen und Karl-Heinz Hornhues · Stiftung Pro Afrika	33
Dr. habil. Edyta Nowinska	Ursula-Viet-Stiftung	34
Nele Bicker	Felicitas und Werner Egerland-Stiftung	35



Der GFFW-Förderpreis wird seit 1990 verliehen.

Auszeichnung der Dissertation

Finanz- und sozio-technische Auswirkungen von Cloud Computing: Anwendungsszenarien und multiperspektivische Analysen aus Sicht der nutzenden Unternehmen



Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V.

Die seit 1986 aktive Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften (GFFW e.V.) verfolgt das Ziel, den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern. Neben eingeladenen Vorträgen und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Wirtschaftsthemen, z.B. im Rahmen des Osnabrücker Wirtschaftsdialogs, und Praxiselementen in der Ausbildung, z.B. Exkursionen oder Wettbewerben, zeichnet der jährliche Förderpreis Studien- und Forschungsleistungen von Absolventen und Doktoranden des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften aus, die vorzugsweise durch besonderen Praxisbezug herausragen und so als Vorbild für aktive Studierende dienen können.

Preisträger Dr. Andreas Jede

Beruf und Studium miteinander zu vereinbaren ist eine Herausforderung – Dr. Andreas Jede hat diese Doppelbelastung mit Bravour gemeistert. Für seine hervorragende berufsbegleitende Promotion zum Thema »Finanz- und sozio-technische Auswirkungen von Cloud Computing« am Institut für Informationsmanagement und Unternehmensführung erhält er in diesem Jahr einen Förderpreis der GFFW. Dr. Andreas Jede ist bereits seit seinem Abschluss im Jahr 2009 in diversen Controlling-Positionen bei der Continental AG in Hannover tätig. »Nach vierjähriger Berufstätigkeit zuckte es allerdings wieder in den Fingerspitzen und ich entschied mich, erneut die ‚virtuelle‘ Schulbank zu drücken«, so der 33-Jährige. Von 2013 bis 2016 arbeitete er daher als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Unternehmensrechnung und Wirtschaftsinformatik an der Universität Osnabrück. Abweichend von seinem früheren Studienschwerpunkt Controlling entschied sich der Diplom-Kaufmann Jede für eine Promotion im angrenzenden Bereich Wirtschaftsinformatik, da diese im Controlling zunehmend an Bedeutung gewinnt. Der Absolvent engagiert sich ehrenamtlich im Finanzvorstand des Continental Spendenvereins.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Frank Teuteberg



Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V.

Die seit 1986 aktive Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften (GFFW e.V.) verfolgt das Ziel, den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern. Neben eingeladenen Vorträgen und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Wirtschaftsthemen, z.B. im Rahmen des Osnabrücker Wirtschaftsdialogs, und Praxiselementen in der Ausbildung, z.B. Exkursionen oder Wettbewerben, zeichnet der jährliche Förderpreis Studien- und Forschungsleistungen von Absolventen und Doktoranden des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften aus, die vorzugsweise durch besonderen Praxisbezug herausragen und so als Vorbild für aktive Studierende dienen können.

Preisträger Dr. Sebastian Robert

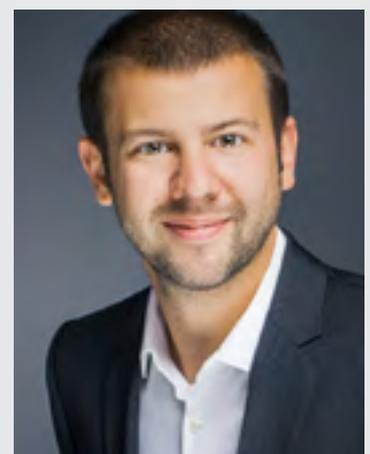
Mit seiner Dissertation »Informationsverarbeitung in Prognosen: Experimentelle Evidenz« konnte Dr. Sebastian Robert in diesem Jahr vorbehaltlos überzeugen und wird dafür mit einem Förderpreis der GFFW ausgezeichnet. Sein Forschungsinteresse umfasst das Behavioral Accounting, eine Verknüpfung von verhaltenstheoretischen Annahmen mit dem Rechnungswesen, sowie den Bereich Beurteilung und Entscheidungsfindung. Konkret hat sich der 31-Jährige in seiner Dissertationsschrift mit den subjektiven Anpassungen bestehender Prognosen beschäftigt und in seiner Arbeit diskutiert, welche Bedeutung die Art und der Prozess der Erstellung von Prognosen in Unternehmen auf die Güte aufweisen. Während seines Studiums der Wirtschaftsinformatik in Münster und Osnabrück verbrachte er ein Semester an der Saint Mary's University in Halifax, Kanada. Derzeit ist Dr. Sebastian Robert wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung in Lemgo. Dort beschäftigt er sich mit Entscheidungsunterstützungs- und Assistenzsystemen im Umfeld der industriellen Produktion sowie neuen Formen der Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Robert Gillenkirch

Der GFFW-Förderpreis wird seit 1990 verliehen.

Auszeichnung der Dissertation

Informationsverarbeitung in Prognosen: Experimentelle Evidenz



Herrenteichslaischaft Osnabrück



Die erstmals im Jahr 1588 urkundlich erwähnte Herrenteichslaischaft ist eine historisch gewachsene Gemeinschaft Osnabrücker Bürger, die

zusammen mit den anderen Altstädter Laischaften die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Osnabrück wesentlich mitgeprägt hat. Die alte Laischaftstradition soll in der Herrenteichslaischaft weiterhin bewahrt und gepflegt werden. Ihre Aufgabe ist es, Projekte zum Wohl der Stadt Osnabrück und deren Bürger finanziell zu unterstützen. Sie fördert Maßnahmen der Kunst- und Kulturförderung, Arbeiten zur Osnabrücker Stadtgeschichte sowie Maßnahmen zur Erhaltung historisch bedeutender Bauwerke und zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen insbesondere in der Osnabrücker Altstadt. Seit 1993 zeichnet sie mit ihrem Preis herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Kultur- und Rechtsgeschichte des Osnabrücker Raumes aus.



Der Förderpreis für Kultur- und Rechtsgeschichte der Herrenteichslaischaft Osnabrück wird seit 1993 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Die Frage der Versorgung der Bevölkerung im Spiegel des Intelligenzblattes von Justus Möser



Preisträgerin Jennifer Staar

Innovativ, originell und spannend – Jennifer Staars Masterarbeit ermöglicht einen tiefgehenden Einblick in die Osnabrücker Stadtgeschichte. Im Rahmen ihrer Abschlussarbeit »Die Frage der Versorgung der Bevölkerung im Spiegel des Intelligenzblattes von Justus Möser« am Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit beschäftigte sich die 28-Jährige eingehend mit dem Anzeigenblatt dieses Osnabrücker Aufklärers und untersuchte das Verhältnis von Aufklärung und Publizistik am Beispiel von drei ausgewählten Jahrgängen zwischen 1766 und 1780. Insbesondere geht es um die konkrete Motivation zur Gründung des Periodikums. »Ich begegne der Geschichte des Osnabrücker Raumes, insbesondere der Person Justus Möser, mit großem Interesse. Anlässlich des 250. Jubiläums der ersten Veröffentlichung seines Osnabrücker Intelligenzblattes bot sich die ideale Gelegenheit, mich im Rahmen meiner Masterarbeit intensiver mit diesem Medium zu befassen.« Nach ihrem sehr guten Abschluss denkt Jennifer Staar derzeit über eine Promotion nach, da sie mit großer Freude und Eigenständigkeit im wissenschaftlichen Bereich arbeitet.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Siegrid Westphal



Bildungsvereinigung »ARBEIT UND LEBEN« Niedersachsen Nord gGmbH

Der seit 1993 verliehene Preis würdigt herausragende Arbeiten von Studierenden, die sich mit dem Wandel der Lebens- und Arbeitsbedingungen in der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft auseinandersetzen. Ziel ist es, dass sie sich frühzeitig mit gesellschafts- und sozialpolitischen Fragestellungen befassen und ihr Studium in diesem Sinne ausrichten. Die Osnabrücker Geschäftsstelle arbeitet eng mit den Hochschulen vor Ort wie auch mit der »Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften« zusammen und hat ihr Profil auf europäischer Ebene durch verschiedene Projekte geprägt. Der Wissenstransfer wird so in besonderer Weise genutzt und schafft Zugänge sowohl zur Wissenschaft als auch in die arbeitsweltliche Praxis.

Preisträgerin Antonia Aulbert

Wodurch werden die Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zum Integrationsprojekt der EU beeinflusst? In ihrer Masterarbeit im Fach Demokratisches Regieren und Zivilgesellschaft untersuchte Antonia Aulbert das EU-politische Engagement zivilgesellschaftlicher Akteure am Beispiel der Stadt Osnabrück. Dieses schwierige und bislang empirisch nicht untersuchte Thema ist jedoch von großer Relevanz für die Forschung über das Verhältnis von EU und lokaler Ebene – Antonia Aulbert gelingt es, diese Lücke mit Hilfe ihrer selbstständigen und innovativen Abschlussarbeit zu schließen. Die 26-jährige Absolventin konnte bereits während ihres Studiums viele praktische Erfahrungen im Bereich der EU-, Lokal- und Regionalpolitik sammeln und hat nach ihrem Abschluss konkrete Berufswünsche: »Ich habe im August 2016 ein Volontariat in Münster in der Pressestelle eines Arbeitgeberverbandes angefangen. Später würde ich gerne Pressearbeit mit EU-Bezug machen oder in einem Ministerium für Inneres oder Europa arbeiten.«

Der Förderpreis der Bildungsvereinigung »ARBEIT UND LEBEN« Niedersachsen Nord gGmbH wird seit 1993 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Kommunale Europaarbeit als Mittel zur Förderung der Europaidentität der Bürgerinnen und Bürger? Eine Analyse am Beispiel der Region Osnabrück



Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Ralf Kleinfeld



Der Felix Schoeller-Studienpreis wird seit 1994 verliehen.



Felix Schoeller Group

Die Felix Schoeller Group, Osnabrück, ist ein weltweit tätiges Familienunternehmen, das 1895 in Osnabrück gegründet wurde. Sie entwickelt, produziert und vermarktet Spezialpapiere für fotografische Anwendungen, für Digitaldrucksysteme, für den Verpackungsmarkt, für selbstklebende Anwendungen, für die Möbel- und Holzwerkstoff- sowie die Tapetenindustrie. Außer in Osnabrück fertigt die Felix Schoeller Group an vier weiteren deutschen Standorten. Darüber hinaus ist die Felix Schoeller Group mit Produktionsstandorten in den USA, Kanada sowie mit einem Joint-Venture in der Russischen Föderation vertreten. Hinzu kommen Repräsentanzen in Los Angeles, Sao Paulo, Tokyo, Shanghai, Kuala Lumpur, Mumbai, Melbourne, Moskau und Prag.

Im Januar 2017 wurde die Gründung eines Joint Ventures mit einem chinesischen Partner, der Welbon Group, Zellstoffhandelsunternehmen und Spezialpapierhersteller mit Sitz in Hangzhou, bekanntgegeben, an dem die Felix Schoeller Group zu 50% beteiligt ist. Das Joint Venture wird Dekorpapiere, Lebensmittel- und medizinische Verpackungspapiere, Tapetenpapiere, Sublimationspapiere, Release und Casting Liner sowie weitere hochwertige Spezialpapiere entwickeln, produzieren und im asiatischen Raum vermarkten. Ziel ist, in den kommenden Jahren eine führende Position als Spezialpapierhersteller im asiatisch-pazifischen Raum einzunehmen. Die Felix Schoeller Group steht für kompromisslose Qualität, einzigartige Flexibilität und echte Partnerschaft – Best Performing Papers. Worldwide. Seit Juli 2013 ist die Felix Schoeller Group offizieller Premiumpapier-Partner der Deutschen Olympiamannschaft.

Preisträger Dr. Simon Dühren

Nanomaterialien beschäftigen derzeit Forscher auf der ganzen Welt – kein Wunder, so besitzen sie schließlich ungewöhnliche optische und magnetische Eigenschaften. Dieses Interesse teilt auch Dr. Simon Dühren und entwickelte im Rahmen seiner Dissertation am Institut für Chemie neuer Materialien neue Methoden zur Synthese und Analyse lumineszierender Nanokristalle der Natrium-Seltenerd-Fluoride. Mithilfe seiner Verfahrens können solche Nanopartikel mit genau definierter Größe und Struktur hergestellt und deren Aufbau detailliert untersucht werden. Er leistete damit einen wichtigen Beitrag für die Forschungsarbeit der gesamten Arbeitsgruppe Anorganische Chemie (Materialchemie) und war darüber hinaus mit großem Engagement und Erfolg in der Lehre tätig. Sein Bachelorstudium in Chemie und Physik sowie sein Masterstudium der Material- und Nanochemie hat der 29-Jährige mit Bestnoten abgeschlossen und auch seine Dissertation erhielt die Bewertung »magna cum laude«. Nach seinem erfolgreichen Abschluss steht er nun schon voll im Beruf.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Markus Haase

Preisträgerin Dr. Emma Werz

Einem hochinteressanten Thema widmete sich Dr. Emma Werz in ihrer interdisziplinären Promotion über die Verwendung lipophilisierter Nucleinsäuren für die Entwicklung neuartiger RNA/DNA-Analytik. »Die Ergebnisse meiner Arbeit bilden eine erste Grundlage für eine neue RNA/DNA-Analytik ohne den Einsatz von festem Oberflächenmaterial. Diese Technik kann zum Beispiel in der biomedizinischen Diagnostik und Charakterisierung von Erbkrankheiten und Infektionen sowie in der Identifizierung genetischer Defekte Verwendung finden«, erklärt die erfolgreiche Absolventin. Sie bewies im Laufe ihrer akademischen Laufbahn ein überdurchschnittliches wissenschaftliches Potential und zeigte nicht zuletzt in der Gestaltung ihrer Publikationen ein hohes Maß an Kreativität und Engagement, indem sie komplexe Zusammenhänge auf anschauliche und leicht nachvollziehbare Weise darstellen konnte. Zuvor studierte Dr. Emma Werz Biologie und Chemie für das gymnasiale Lehramt sowie Biologie der Zellen an der Universität Osnabrück und kann sich eine Tätigkeit als Lehrerin oder Chemikerin in der Produktentwicklung oder Qualitätskontrolle vorstellen.

Preisträgerin auf Vorschlag von apl. Prof. Dr. Helmut Rosemeyer

Auszeichnung der Dissertation

Untersuchungen zum Aufbau von NaEuF₄/NaGdF₄-Kern/Schale-Nanopartikeln mittels spektroskopischer Methoden



Auszeichnung der Dissertation

Darstellung und Verwendung von Nucleolipiden zur Lipophilisierung von Nucleinsäuren sowie deren Wechselwirkung und Duplex-Bildung an horizontalen Lipid-Bilayers und Phasengrenzen zur Entwicklung einer neuartigen RNA/DNA-Analytik



Der Piepenbrock-Kunstförderpreis wird seit 1994 verliehen.

Auszeichnung der Installation
Burg Europa



Piepenbrock Kunstförderpreis

Eine starke Region lebt nicht von der Wirtschaft allein – eine reiche Kunst- und Kulturlandschaft gehört ebenso dazu. Für Hartwig Piepenbrock war die Kunst eine Herzensangelegenheit. Ihm und seiner Gattin Maria-Theresia zu Ehren lobt die Piepenbrock Kulturstiftung den 1994 ins Leben gerufenen Förderpreis aus. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Kunst und Kunstpädagogik initiiert, hat sich der Piepenbrock Kunstförderpreis zu einer angesehenen und begehrten Auszeichnung für Studierende der Universität Osnabrück entwickelt. Er soll junge Menschen in ihrer fachlichen sowie persönlichen Entwicklung unterstützen und ist vor allem eine nachhaltige Investition in die Zukunft.

Preisträger Gian Luca Cadeddu

Ein Turm aus Abfallholz als Symbol für ein drängendes Problem unserer globalisierten Welt – mit seiner begehren Arbeit »Burg Europa« setzt sich der Kunststudent Gian Luca Cadeddu kritisch mit der aktuellen Abschottungspolitik Europas auseinander. Die Thematik verarbeitet der 24-Jährige in einer raumgreifenden Holzkonstruktion unter multimedialem Einsatz. »Mittels Bild- und Toncollagen werden die Betrachterinnen und Betrachter ungewöhnlichen Perspektiven ausgesetzt und können sich ein eigenes Bild von der symbolischen Festung machen, in der wir Europäer leben«, erläutert der Student. Die eindrucksvolle Installation hinterfragt auf diese Weise die unterschiedlichen Blickrichtungen europäischer Parteien auf äußere Einflüsse wie zum Beispiel Zuwanderung. Bereits Mitte 2016 konnte man die Arbeit in einem ähnlichen Aufbau in dem Kunstraum »hase29« besichtigen. Dieser Erstaufbau fand mit Tobias Kirchhof und Line Pardo-Kelm statt, zwei Freunde und Kommilitonen. Gian Luca Cadeddu studiert seit 2013 Kunst und Kunstgeschichte und möchte seine Kreativität später als freier Künstler oder im pädagogisch-künstlerischen Bereich ausleben.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Sigrun Jakubaschke-Ehlers



Piepenbrock Unternehmensgruppe

Piepenbrock ist ein in vierter Generation inhabergeführtes Familienunternehmen. Der 1913 gegründete Gebäudedienstleister stärkt seine Kunden mit einem breiten Dienstleistungsspektrum in den Geschäftsbereichen Facility Management, Gebäudereinigung, Sicherheit und Instandhaltung. Die Tochterunternehmen LoeschPack und Hastamat sind im Verpackungsmaschinenbau, Planol in der Chemieproduktion erfolgreich. An rund 800 Standorten und 70 Niederlassungen ist das Unternehmen mit seinen 26 500 Mitarbeitern ein zuverlässiger Partner. Das Unternehmen steht für nachhaltiges Handeln, wie es beispielsweise mit dem Umweltprogramm »Piepenbrock Goes Green« und der engen Zusammenarbeit mit dem Kinderhilfswerk Plan International Deutschland e.V. zeigt. Seit Anfang 2014 trägt Piepenbrock das Siegel »Gesicherte Nachhaltigkeit« des Deutschen privaten Instituts für Nachhaltigkeit und Ökonomie.

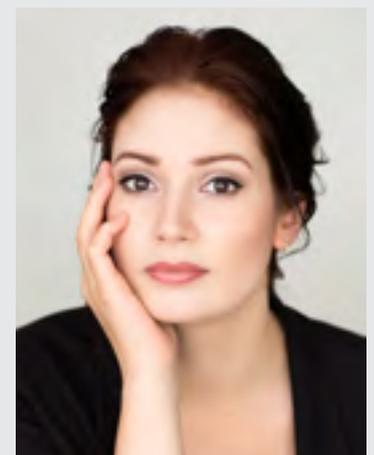
Preisträgerin Merle Lembeck

»Space Oddity oder: die Eigentümlichkeit des Raumes« lautet der Titel einer mehrteiligen Raumkomposition von Merle Lembeck. Die Masterstudentin im Fach Kunst und Kommunikation vereint plastische Objekte und Bildträger zum Thema Raum in einer anspruchsvollen Installation und schlägt damit eine Brücke zwischen zwei Bereichen der Kunst: »Während meines Studiums kristallisierten sich die Schwerpunkte Malerei und Bildhauerei für mich heraus, deren Grenzen in meinem Arbeitsprozess und meinem künstlerischen Empfinden immer mehr ineinanderfließen.« Zahlreiche Farb- und Flächenüberlagerungen ermöglichen unterschiedliche Raumwahrnehmungen, Pappen scheinen aus Leinwänden heraus zu wachsen und bewegliche Elemente erzeugen eine raumgreifende Dynamik. Der neugierige Betrachter kann auf diese Weise selbst aktiv werden und neue Perspektiven entdecken. Welche Zukunftspläne hat die talentierte 26-Jährige? »An erster Stelle steht für mich die Kunst und diese möchte ich nicht nur schaffen, sondern mein Wissen im Bereich Kunst- und Kultursponsoring anwenden.«

Der Piepenbrock-Kunstförderpreis wird seit 1994 verliehen.

Auszeichnung für Raumkomposition

Mehrteilige Raumkomposition »Space Oddity oder: die Eigentümlichkeit des Raumes«



Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Sigrun Jakubaschke-Ehlers

Der Hans Mühlenhoff-Preis
wird seit 2012 verliehen.

Auszeichnung der Forschungsleistungen

Identifizierung und Charakterisierung von neuartigen Mechanismen zur Regulation der Muskelkontraktion und des Herzschlags in *Drosophila melanogaster*



Hans Mühlenhoff-Stiftung

Die Hans Mühlenhoff-Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen zu fördern, die sich durch Zielstrebigkeit und Leistungsorientierung auszeichnen und an der Verwirklichung innovativer Ideen und Projekte arbeiten. Dazu hatte der Osnabrücker Unternehmer Hans Mühlenhoff 1996 die gemeinnützige Stiftung mit einem Stiftungskapital von zunächst zwei Millionen DM ausgestattet. Die Stiftung wendet sich an Studierende mit überdurchschnittlichen Studienleistungen sowie an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an zukunftsweisenden Forschungsvorhaben arbeiten. Verwaltet wird die Hans Mühlenhoff-Stiftung von einem ehrenamtlich arbeitenden Vorstand.

Preisträgerin Ronja Schiemann

Für ihr innovatives Dissertationsvorhaben im Bereich Zoologie/Entwicklungsgenetik erhält Ronja Schiemann einen Förderpreis der Hans Mühlenhoff-Stiftung. Nach ihrem erfolgreichen Masterabschluss in Biowissenschaften befasst sich die 26-jährige Doktorandin seit Mai 2015 mit den unterschiedlichen Funktionen von Neprilysin 4, einer Metalloendopeptidase aus der Fruchtfliege *Drosophila melanogaster*. Die Proteinfamilie der Neprilysine gilt aufgrund ihrer vielfältigen Aktivitäten bereits als mitverantwortlich für verschiedene humane Krankheiten. Nach ersten Ergebnissen, die eine bislang unbekannte Funktion von Neprilysin in der Regulation des Insulin-Stoffwechsels beschreiben, beginnt nun die zweite Hälfte ihrer Promotion, in der Ronja Schiemann weitere essentielle Funktionen dieser Proteine untersuchen möchte. Hierzu zählt ein möglicher regulativer Einfluss auf die Muskelkontraktion. Die Wissenschaftlerin zeigt sich hochmotiviert: »Es ist mein berufliches Ziel, grundlegende molekulare Vorgänge des Lebens zu erforschen und für verschiedene Anwendungen zugänglich zu machen. Langfristig wünsche ich mir, nach Beendigung meiner Promotion eine eigene Arbeitsgruppe zu leiten und weitestgehend unabhängig und selbstverantwortlich die Richtung meiner Forschung zu bestimmen.«

Preisträgerin auf Vorschlag von Dr. Heiko Harten

Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering



Seit seiner Berufung zum Lehrbeauftragten der Universität Osnabrück 1989 hat Dr. Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments a. D. und Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, eine besondere Beziehung zur Universität Osnabrück. Als einziger Abgeordneter des Europäischen Parlaments, der diesem ununterbrochen von der ersten Direktwahl 1979 bis 2014 angehörte, hat sich der gebürtige Bersenbrücker über 35 Jahre lang für die Europäische Integration eingesetzt und stets die Interessen seiner Heimatregion Osnabrück vertreten. Deutschland, Osnabrück und die Europäische Einigung waren für ihn immer ein

Herzansliegen. Deshalb zeichnet der Preis die Arbeit von Studierenden aus, die sich mit den vielfältigen Entwicklungen in der Europäischen Union beschäftigen.

Preisträgerin Miriam Carro Oubiña

Welche Hürden Zugewanderte in Deutschland meistern müssen, weiß Miriam Carro Oubiña aus erster Hand. Die 26-Jährige, deren spanische Großeltern in den 1960er Jahren als Gastarbeiter nach Deutschland kamen, engagiert sich in ihrer Freizeit in zahlreichen ehrenamtlichen Projekten, die der Integration in Deutschland dienen. Für ihre besonderen Studienleistungen in den Fächern Kunst und Spanisch, ihr großes soziales Engagement und ihre besonderen interkulturellen Verständigungs- und Integrationsleistungen wird sie daher mit dem Europa-Förderpreis ausgezeichnet. Miriam Carro Oubiña ist selbst ein gutes Beispiel für eine gelungene Integration und erreichte als Erste in ihrer Familie einen akademischen Abschluss – und diesen sogar mit Auszeichnung und noch vor Ende der regulären Studienzzeit. Die hilfsbereite und zielstrebige Masterabsolventin hat im November 2016 ihr Referendariat für das gymnasiale Lehramt begonnen und erfüllt sich damit einen Kindheitstraum: »Seit der Grundschulzeit ist es mein Wunsch, Lehrerin zu sein, um mein Wissen an andere zu übermitteln.«

Der Europa-Förderpreis von Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering wird seit 1995 verliehen.

Auszeichnung für Leistungen

Besondere Studienleistungen sowie großes soziales Engagement



Preisträgerin auf Vorschlag von Akad. Rat Wolf Dieter Kohlberg



Der Förderpreis der ROSEN Gruppe wird seit 1995 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Lumineszenz Upconversion Spektroskopie: Über das Phasenfehlanpassungs- und Zeitauflösungsproblem bei Adaption auf den blauen Spektralbereich



ROSEN Gruppe

ROSEN ist ein führendes Familien-Unternehmen, das 1981 von Hermann Rosen gegründet wurde. Unser Kerngeschäft ist die Inspektion von industriellen Anlagen, die uns zum Weltmarktführer in der Pipelineinspektion gemacht hat. Die ROSEN Gruppe in Lingen (Ems) engagiert sich seit über 20 Jahren bei der Prämierung des akademischen Nachwuchses. »Wir haben in der Vergangenheit herausragende Abschlussarbeiten begleitet, die deutlich über den aktuellen Stand der Forschung hinaus gehen. Wir bauen daher frühzeitig den direkten persönlichen Kontakt zu den führenden Preisträgern auf und sorgen mit ihnen später gemeinsam für die Sicherheit von Mensch und Umwelt.«

Preisträger Andreas Krampf

Für seine hervorragende Abschlussarbeit im Fach Physik erhält Andreas Krampf in diesem Jahr den Förderpreis. Neben einem exzellenten physikalischen Fachwissen zeichnet sich der Hagerer durch sein Engagement in der studentischen Selbstverwaltung aus und erbrachte außerdem sehr gute Studienleistungen. Seine wissenschaftliche Neugier und schnelle Auffassungsgabe zeigte der 26-Jährige bereits 2013 beim Verfassen seiner Bachelorarbeit, die mit Bestnote bewertet und ebenfalls ausgezeichnet wurde. Bei der Bearbeitung seiner Masterarbeit im Themenbereich der Ultrakurzzeitphysik bewies er erneut seine große Expertise und Fachkenntnis. Es ist ihm dabei erstmals gelungen, die Lumineszenzdynamik bei Raumtemperatur am Beispiel von Lithiumniobat aufzuzeigen. Mit einer Abschlussnote von 1,0 zählt Andreas Krampf zu den besten Studierenden seines Jahrgangs. Seit April 2016 promoviert er im Fach Physik – seine Zukunftspläne? »Ich möchte gerne im Bereich der Forschung und Entwicklung arbeiten, um meine physikalischen Kenntnisse weiter zu vertiefen und diese spannende Wissenschaft noch tiefer zu durchdringen.«

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Mirco Imlau



Kreishandwerkerschaft Osnabrück

Kreishandwerkerschaft Osnabrück

Als Arbeitgeberorganisation des Handwerks und Zusammenschluss von 42 Innungen zeichnet die Kreishandwerkerschaft Osnabrück vor allem herausragende studentische Leistungen aus, bei denen offenkundig der Wissenstransfer in die berufliche Praxis gewährleistet oder bereits vollzogen worden ist. Hierfür gab es in den letzten Jahren immer wieder exzellente Beispiele. Als berufsständische Interessenvertretung möchte sie durch die Förderpreisstiftung auch veranschaulichen, wie groß die innovativen Kräfte und sowohl die soziale als auch technologische Kompetenz im Handwerk sind. Erfahrungsgemäß wird auch das regionale Bildungsnetzwerk durch das Engagement der Preisstifter noch engmaschiger.

Preisträger Artem Petrov

»Industrie 4.0«, »Smart Home« und »Internet der Dinge« sind aktuelle Schlüsselwörter der IT-Branche. Doch hinter diesen intelligenten Haushaltssystemen handelt es sich oftmals nur um Wunschvorstellungen und Zukunftsmusik. Ganz anders sieht die Lage bei Artem Petrov aus: Der Masterabsolvent hat gehandelt und im Rahmen seiner Abschlussarbeit im Studiengang Informatik mit einfachen Mitteln ein innovatives System zur Überwachung des Gasverbrauchs in einem Privathaushalt erstellt. Mithilfe weniger Soft- und Hardwarekomponenten werden die Verbrauchswerte für verschiedene Zeiträume sowie die zugehörigen Temperaturwerte der Außenluft graphisch aufbereitet und den Bewohnern über einen Webbrowser zur Verfügung gestellt. Artem Petrov, der vor seiner akademischen Karriere in Osnabrück bereits ein Bachelorstudium der Angewandten Mathematik in seinem Heimatland Russland aufnahm, sammelte schon während seiner Studienzeit viele praktische Erfahrungen in der Softwareentwicklung und möchte nach seinem Abschluss als Java- oder Web-Entwickler in der Finanzbranche oder dem E-Commerce-Bereich arbeiten.

Der Transferpreis der Kreishandwerkerschaft wird seit 1995 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Entwicklung eines Systems zum Erfassen, Analysieren und Darstellen von Energieverbräuchen in privaten Haushalten



Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Oliver Vornberger



Sprengel Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover

Der Förderpreis des Sprengels Osnabrück wird bereits seit 1995 an Studierende für herausragende Examensarbeiten oder Dissertationen im Fach Evangelische Theologie verliehen. In Zeiten zunehmender Säkularisierung ist diese öffentlich gemachte Anerkennung sowohl eine Wertschätzung individueller Studienleistungen als auch eine Ermutigung, Theologie zu studieren. »Nur wer mit Neugier und Freude studiert und forscht, wird zu vertieften Erkenntnissen gelangen und andere begeistern.« In diesem Sinne versteht sich der Preis des Sprengels Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover auch als Anreiz zu besonderem Engagement in einem besonderen Fach.

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



SPRENGEL OSNABRÜCK

Der Förderpreis für Evangelische Theologie des Sprengels Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover wird seit 1995 verliehen.

Auszeichnung der Bachelorarbeit

Polemik gegen nicht-christliche Religionen bei Euseb von Cäsarea

Preisträger Vincent Peltz

Ein bewusst anspruchsvolles Thema wählte Vincent Peltz für seine Bachelorarbeit im Fach Evangelische Theologie. Doch der Umgang mit griechischen Quellentexten stellte für den 24-Jährigen kein Problem dar – mit einem hohen Maß an Selbstständigkeit und Sorgfalt beschäftigte er sich intensiv mit der »Polemik gegen nicht-christliche Religionen bei Euseb von Cäsarea«. Wie wird Eusebs Polemik gegen Juden- und Heidentum in Primärquellen dargestellt und welche Einschätzungen liefert die bisherige Sekundärliteratur? Seine Präsentation ist formal perfekt, sprachlich exzellent und das Ergebnis übertrifft alle Erwartungen: Bestnote 1,0. Seit dem Wintersemester 2016 studiert Vincent Peltz nun die Fächer Ev. Theologie und Anglistik im Master of Education mit dem Ziel Lehramt an Gymnasien und wählte passend zu seinem historisch-theologischem Abschlusssthema das Erweiterungsfach Geschichte. Nach seinem Studium möchte er entweder als Lehrer tätig sein oder seine akademische Laufbahn fortführen.



Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Martin Jung



Bistum Osnabrück

»Religionen sind Teil unserer Welt und einer der wichtigen Zugänge zum Verstehen derselben. Aktuelle Entwicklungen machen zum Teil leidvoll deutlich, dass Religionen der wissenschaftlichen Reflexion bedürfen und der Glaube sich vor der menschlichen Vernunft verantworten muss.« An der Universität Osnabrück werden viele künftige Lehrerinnen und Lehrer für das Schulfach Katholische Religion ausgebildet. Ihre Aufgabe wird es sein, auf der Basis einer wissenschaftlich fundierten und reflektierten Auseinandersetzung mit dem Glauben, Religion als Weltzugang jungen Menschen zu eröffnen. Der Förderpreis des Bistums soll für junge Theologinnen und Theologen Anreiz und Bestätigung sein, sich intensiv mit theologischen Fragestellungen auseinanderzusetzen.

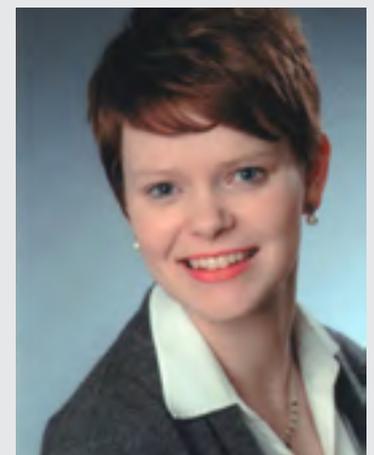
Preisträgerin Christine Göddeker

Diese Masterarbeit macht ihrem Namen alle Ehre! Mit ihrer Auseinandersetzung über die theologische Diskussion des Opferbegriffs hat Christine Göddeker eine wahre Meisterleistung hervorgebracht. Hinter dem Titel »Abschied vom Opfertod?!« – Die Kreuzestheologie Hans Urs von Balthasars angesichts aktueller Anfragen« verbirgt sich eine engagierte und sehr gut aufgebaute Arbeit, in der sich die 25-Jährige fundiert mit einem der bedeutendsten deutschsprachigen Theologen des 20. Jahrhunderts beschäftigt. Die Arbeit weist ein hohes spekulatives Niveau auf und verdeutlicht das wissenschaftliche Potential der Verfasserin. Angesichts der Debatten um die Opferthematik in säkularen Kontexten zeigt sich zudem die große Relevanz dieses Themas auch für den schulischen Kontext – ideal also für die angehende Religions- und Englischlehrerin. Neben ihrem Studium war Christine Göddeker als studentische Hilfskraft am Institut für Katholische Theologie tätig und engagiert sich privat im kirchlichen und ehrenamtlichen Bereich.

Der Förderpreis für Katholische Theologie des Bistums Osnabrück wird seit 1999 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

»Abschied vom Opfertod?!«
Die Kreuzestheologie Hans Urs von Balthasars angesichts aktueller Anfragen



Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Margit Eckholt



Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V.

Der Förderpreis des Verkehrsvereins Stadt und Land Osnabrück e.V. wird seit 1999 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Öffentlichkeitsarbeit im Projekt myphotonics.eu zur Steigerung der Bedeutung von Stadt und Landkreis Osnabrück als Wissenschaftsstandort



Blick in den Heckersaal im historischen »Steinwerk Am Heger Tor«

Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V.

Der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V. (VVO) zählt mittlerweile rd. 850 Mitglieder. Damit ist er eine der größten bürgerschaftlichen Bewegungen des Osnabrücker Landes. Idee des VVO ist, dass eine gelingende Zukunft eine gute Herkunft braucht: Deshalb hat sich der Verein dem Brauchtum dieser starken Region ebenso verschrieben wie der Weiterentwicklung ihres Selbstverständnisses, dem »Wir-Gefühl«. Die Hochschulen in Osnabrück zählen zu den stärksten Säulen, die unsere Regionalentwicklung tragen. Zahllose wissenschaftliche Erfolge sind hier errungen, teils von bekannten Köpfen, teils von weniger bekannten. Deshalb stiftet der VVO voller Überzeugung einen Förderpreis, um diejenigen anzuerkennen, die hier Höchstleistung für die Wissenschaft erbringen.

Preisträger Stefan Klomp maker und Felix Lager

Das ist Physik zum Anfassen! Im Rahmen des Projektes myphotonics.eu entwickelten die angehenden Mathe- und Physiklehrer Stefan Klomp maker und Felix Lager ein Experiment, um Schülerinnen und Schülern zu Hause die Photonik näher zu bringen. Mit einem sogenannten Michelson-Interferometer, basierend auf LEGO®-Bausteinen, kann so zum Beispiel die Lichtgeschwindigkeit gemessen werden. Auf diese Weise machen sie den wichtigen Forschungsbereich der Optischen Technologien erlebbar. Ein Lehrkonzept für den Schulunterricht ergänzt das Projekt. Klomp maker und Lager wählten dafür als zentralen Lösungsansatz die Grundprinzipien von Open Source, Open Education und Open Research, so dass ihnen der direkte Zugang zu einer breiten Öffentlichkeit über die Maker-Bewegung gelingen kann. Von dieser Masterarbeit profitieren nicht nur Schüler und Lehrer – die Ergebnisse erhöhen maßgeblich die Sichtbarkeit der Universität Osnabrück als Wissenschaftsstandort auf regionaler und nationaler Ebene. Den Absolventen ist es zudem gelungen, die Universität enger an regionale Schulen anzubinden.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Mirco Imlau



MLP Finanzdienstleistungen AG

Als Gesprächspartner in allen Finanzfragen setzt sich MLP seit Jahrzehnten in der Hochschul- und Karriereförderung ein. Mit den ersten Karriereschritten gehen oft wirtschaftliche Fragen einher. Wer hier früh die passenden Entscheidungen trifft, baut ein stabiles Fundament für die Zukunft.

Mit den drei Förderpreisen wollen wir engagierte und motivierte Studenten in ihrem Studium und bei einem erfolgreichen Start ins Berufsleben unterstützen. Die Preisträger des MLP Förderpreises beweisen neben außergewöhnlichen Studienleistungen immer auch ein besonderes Maß an sozialem Engagement – sei es an der Hochschule oder in der Gesellschaft.

Preisträgerin Maria Hölscher

Eine exzellente Projektarbeit und ein besonderes Engagement als Tutorin – für ihre herausragenden Leistungen im Bachelorstudium der Umweltsystemwissenschaft erhält Maria Hölscher in diesem Jahr den MLP-Förderpreis. Die 22-Jährige fertigte ihre Projektarbeit bereits im vierten Studiensemester an und identifizierte dafür drei einfache individuenbasierte Regeln aus der wissenschaftlichen Fachliteratur, die sie dann in einer Computersimulation für Fischeschwärme nachimplementierte. Ihre Arbeit ist von hervorragender Qualität und Präzision. Neben dieser sehr guten Studienleistung zeichnet sich Maria Hölscher durch eine hohe soziale Kompetenz aus, die sie als Tutorin in Kleingruppenübungen unter Beweis stellt. Auch neben dem Studium verfolgt die Studentin ihr Interesse an der rechnergestützten Umweltmodellierung und ist gleichzeitig noch ehrenamtlich im kirchlichen Jugendbereich engagiert. Der Wissenschaft möchte sie nach ihrem Studium treu bleiben: »Ich kann mir gut vorstellen, später in der außeruniversitären oder akademischen Forschung tätig zu sein, zum Beispiel im Bereich der Umweltforschung.«

Der MLP-Förderpreis wird seit 2001 verliehen.

Auszeichnung der Projektarbeit

Ein individuenbasiertes Simulationsmodell von polarisierten Schwärmen



Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Frank Hilker



Der MLP-Förderpreis wird seit 2001 verliehen.

Auszeichnung der Bachelorarbeit

Einflussfaktoren auf das systemische Risiko von Banken



MLP Finanzdienstleistungen AG

Als Gesprächspartner in allen Finanzfragen setzt sich MLP seit Jahrzehnten in der Hochschul- und Karriereförderung ein. Mit den ersten Karriereschritten gehen oft wirtschaftliche Fragen einher. Wer hier früh die passenden Entscheidungen trifft, baut ein stabiles Fundament für die Zukunft.

Preisträger Karl Stehmann

Für seine wirtschaftswissenschaftliche Bachelorarbeit »Einflussfaktoren auf das systemische Risiko von Banken« im Fachgebiet Banken und Finanzierung wird Karl Stehmann mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Vor dem Hintergrund der Finanzkrise von 2007 bis 2009 stellte der Student die wichtigsten systemischen Risikomaße dar und replizierte Teile einer empirischen Studie aus 2014, um mögliche Einflussfaktoren zu finden. Einer präzisen Erläuterung der theoretischen Grundlagen folgt eine gewissenhafte empirische Ausarbeitung, die ökonomische Methoden auf gehobenem Niveau beinhaltet. Neben der eigenständigen Datensuche gehörte auch die selbstständige und vertiefte Einarbeitung und Anwendung von statistischer Software zu den Aufgaben des 23-Jährigen, denen er sich vollauf gewachsen zeigte. Erste praktische Erfahrungen konnte Karl Stehmann bereits bei Praktika im Bereich Controlling und in der Strukturforschung sammeln, an die er später anknüpfen möchte: »Ich wünsche mir, nach einem erfolgreichen Master in BWL möglichst schnell einen Job zu finden, der mir Spaß macht.«

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Peter Grundke



MLP Finanzdienstleistungen AG

Mit den drei Förderpreisen wollen wir engagierte und motivierte Studenten in ihrem Studium und bei einem erfolgreichen Start ins Berufsleben unterstützen. Die Preisträger des MLP Förderpreises beweisen neben außergewöhnlichen Studienleistungen immer auch ein besonderes Maß an sozialem Engagement – sei es an der Hochschule oder in der Gesellschaft.

Preisträger Sebastian Zedler

Was lässt Schülerinnen und Schüler aus der Sichtweise von Gymnasiallehrerinnen und -lehrern zu sogenannten »Problemschülern« werden? Mit dieser spannenden Frage beschäftigte sich Sebastian Zedler in seiner Abschlussarbeit im Fachmaster Erziehungswissenschaft. Die mit der Bestnote 1,0 bewertete Arbeit zeichnet sich durch eine präzise und theoretisch begründete begriffliche Annäherung an den Forschungsgegenstand sowie einen selbstständig entwickelten empirischen Teil aus. Anhand von Interviews mit fünf Lehrkräften erarbeitete der 28-jährige Absolvent ein Kategoriensystem zur Erfassung von typischen Problemsichten schulbezogener Verhaltensauffälligkeiten. Die Untersuchung zeigt, dass die befragten Lehrkräfte oftmals Problemfiguren konstruieren, ohne sich des Konstruktionscharakters bewusst zu sein. Die Auswertung des Materials ermöglicht somit eine kritische Rückfrage an den im ersten Teil der Arbeit aufgespannten theoretischen Bezugsrahmen. Nach seinem erfolgreichen Abschluss möchte der sozial engagierte Sebastian Zedler eine Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten machen.

Der MLP-Förderpreis wird seit 2001 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

»Problemschüler« - Differenzierungen in der Verhaltenswahrnehmung von Lehrerinnen und Lehrern



Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Hans Rüdiger Müller



Der Intevation-Förderpreis wird seit 2001 verliehen.

Auszeichnung der Bachelorarbeit

Konzeptualisierung und Entwicklung einer Web-Applikation zur interaktiven Navigation deutscher Bundesgesetze



Intevation GmbH

Fundamental einfach ist der Gedanke: Ideen brauchen Freiheit! Freie Software beschränkt sich nicht auf einen frei zugänglichen Quelltext, sondern gewährt tatsächlich jedem Nutzer weitere Freiheitsrechte in Bezug auf die Benutzung, Verbreitung, Weiterentwicklung sowie Anpassung der Software. Mit dem »Förderpreis für Freie Software« möchte die Intevation GmbH diese besonderen Arbeiten fördern und sichtbar machen. Sie ist ein unabhängiger IT-Dienstleister mit Spezialisierung auf Freie Software. Ihre drei Geschäftsführer, selbst Absolventen der Universität Osnabrück, schätzen den regionalen Bezug und Kontakt zu den hiesigen Hochschulen. Die Intevation wünscht allen Preisträgern viel Erfolg, immer genügend Freiraum für Ideen und ihre Verwirklichung.

Preisträger Alexander Höreth

Zweimaliger Google Summer of Code Stipendiat, freiberuflicher Webentwickler, Dozent und Tutor – die beruflichen Erfahrungen von Alexander Höreth sind bemerkenswert. Doch auch im Studium überzeugt der 25-jährige Student der Cognitive Science: Für seine Bachelorarbeit »Konzeptualisierung und Entwicklung einer Web-Applikation zur interaktiven Navigation Deutscher Bundesgesetze« widmete er sich der digitalen Annäherung der Rechtswissenschaft und wird dafür mit dem Förderpreis der Intevation GmbH ausgezeichnet. Mit freier Software schuf er im vergangenen Jahr ein Internetportal, das die Navigation deutscher Gesetzestexte ermöglicht. So sollen nicht nur Juristen und Rechtspfleger effizienten Zugriff auf den großen juristischen Datenbestand haben, sondern dieser auch Privatpersonen einfach und barrierefrei zur Verfügung stehen. Für seine Zukunft hat der derzeitige Masterstudent der Cognitive Science bereits konkrete Vorstellungen: »Ich würde mir später gerne eine eigene Existenz im Tech-Bereich aufbauen, um mit großer Selbstständigkeit und Flexibilität von beliebigen Orten aus arbeiten zu können.«

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Oliver Vornberger



Studentenwerk Osnabrück
 ...damit Studieren gelingt!

Studentenwerk Osnabrück

Nach dem Motto, »damit Studieren gelingt« fördert das Studentenwerk in Osnabrück, Vechta und Lingen die Studierenden. Mit dem Förderpreis würdigen wir Studierende, die sich in besonderer Weise für studentische Belange engagieren. Das kann soziale oder kulturelle Bereiche betreffen.

Die Arbeiten sollen einen inhaltlichen Zusammenhang aufweisen zu den gesetzlich verankerten Aufgaben des Studentenwerks, die Studierenden wirtschaftlich, gesundheitlich, sozial und kulturell zu fördern. Ausgezeichnet werden zudem Studierende, die herausragende Studienleistungen in unterschiedlichen Disziplinen erbracht haben.

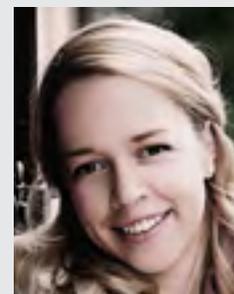
Preisträgerinnen Christina Hesse und Nadine Lauterbach

Viele Erstakademikerinnen und -akademiker haben besonders in der Studieneingangsphase mit Unsicherheiten zu kämpfen – wie ist ein Studium aufgebaut, wer hilft mir bei meiner Studienorganisation und wie bereite ich mich auf Klausuren vor? Für diese und viele weitere Fragen hat ein Projektteam um die Lehramtsstudentinnen Christina Hesse und Nadine Lauterbach das beeindruckende Projekt »Hochschulperspektiven für alle (HoPe)« ins Leben gerufen. Die Projektaktivitäten beinhalten ein umfassendes Peer-Mentoringprogramm und richten sich zum einen an Schülerinnen und Schüler in der Entscheidungsphase für ein Studium und zum anderen an Studienanfängerinnen und -anfänger. In der Ausbildung der studentischen Mentorinnen und Mentoren arbeiten die insgesamt elf Projektmitarbeiterinnen mit verschiedenen universitären und universitätsnahen Einrichtungen zusammen. Das Projekt wurde im Sommersemester 2015 in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik entwickelt und erfreut sich seitdem großer Beliebtheit. Christina Hesse und Nadine Lauterbach engagieren sich zugleich ehrenamtlich bei dem Projektpartner ArbeiterKind.de.

Der Förderpreis des Studentenwerkes Osnabrücks wird seit 2007 verliehen.

Auszeichnung der Projektarbeit

Herausragendes Engagement für Bildungsgerechtigkeit im Projekt »Hochschulperspektiven für alle (HoPe)«



Preisträgerinnen auf Vorschlag von Prof. Dr. Thomas Bals



Alumni Sozialwissenschaften
Universität Osnabrück e.V.

Der Alumni-Förderpreis Sozialwissenschaften wird seit 2012 verliehen.

Auszeichnung der Bachelorarbeit

Die Auswirkungen der Muhammedkrisen auf den Diskurs über nationale und europäische Identität in Dänemark. Eine Diskursanalyse der Karikaturenkrise von 2005/06



Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.

Mit dem Förderpreis vom Alumniverein Sozialwissenschaften werden jeweils herausragende Bachelorarbeiten aus den Bereichen Politikwissenschaft und Soziologie sowie eine herausragende Masterarbeit aus einem der Masterstudiengänge am Institut für Sozialwissenschaften ausgezeichnet. Der 2007 gegründete Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Kontakt zwischen Studierenden und Absolventinnen und Absolventen am Institut für Sozialwissenschaften sowie die Vernetzung der Alumni untereinander zu fördern und so die universitäre Ausbildung und die berufliche Praxis besser miteinander zu verzahnen.

Preisträgerin Katja Brama

Der dänische Begriff Muhammedkrisen ist seit Veröffentlichung der Mohammed-Karikaturen 2005 in der Tageszeitung Jyllands-Posten ein geläufiges Wort in Dänemark. In Folge gewalttätiger Eskalationen in verschiedenen Ländern des Nahen Ostens und Asiens mündeten die Muhammedkrisen in einem Wertediskurs und einer Reformulierung der dänischen Identität. Katja Brama machte diese Kontroverse nun zum Dreh- und Angelpunkt ihrer hervorragenden Bachelorarbeit im Fach Europäische Studien. Die Absolventin beschäftigte sich mit den Auswirkungen der Muhammedkrisen auf den Diskurs über nationale und europäische Identität in Dänemark und versucht anhand dieses Beispiels, der Identitätskonstruktion in einem Land um ein Schlüsselereignis nachzuspüren. Die 25-Jährige zeigt dabei einen souveränen Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und präsentiert eine überzeugende und selbstständig konzipierte Diskursanalyse. Seit 2016 studiert Katja Brama den Master Human Security an der Universität Aarhus in Dänemark und möchte danach in einer internationalen Organisation oder einer NGO arbeiten.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Andrea Lenschow



Alumni Sozialwissenschaften
Universität Osnabrück e.V.

Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.

Mit dem Förderpreis vom Alumniverein Sozialwissenschaften werden jeweils herausragende Bachelorarbeiten aus den Bereichen Politikwissenschaft und Soziologie sowie eine herausragende Masterarbeit aus einem der Masterstudiengänge am Institut für Sozialwissenschaften ausgezeichnet. Der 2007 gegründete Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Kontakt zwischen Studierenden und Absolventinnen und Absolventen am Institut für Sozialwissenschaften sowie die Vernetzung der Alumni untereinander zu fördern und so die universitäre Ausbildung und die berufliche Praxis besser miteinander zu verzahnen.

Preisträgerin Nina Henning

Mit einem kontrovers diskutierten, aktuellen und relevanten Thema der deutschen Sportpolitik beschäftigte sich Nina Henning in ihrer Bachelorarbeit im Fach Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt der Arbeit steht der Ende 2015 gescheiterte Versuch, Hamburg als Bewerber für die Olympischen Sommerspiele 2024 zu nominieren. Henning diskutiert eigenständig und unter Zuhilfenahme verschiedenster Quellenarten den Aspekt der Legitimation von Sportgroßveranstaltungen und die Notwendigkeit von Bürgerpartizipationen. Hierzu vergleicht sie den Fall Hamburg mit anderen Referenden in Berlin, Graubünden und München. Die Arbeit überzeugt sprachlich wie argumentativ, obwohl wissenschaftliche Literatur zu diesem Thema bislang noch nicht vorliegt. Die Arbeit der 24-Jährigen weist eine sachlogische Anordnung der Informationen und eine stimmige Argumentationsstruktur auf, die die Anforderungen an eine Bachelorarbeit übersteigen. Nach ihrem Abschluss in Geschichte und Politikwissenschaft studiert Nina Henning seit Oktober 2015 Rechtswissenschaft an der Universität Hamburg.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Ralf Kleinfeld

Der Alumni-Förderpreis
Sozialwissenschaften wird seit
2012 verliehen.

Auszeichnung der Bachelorarbeit

Zur Einführung eines Referendums am Beispiel der Olympiabewerbung Hamburgs





Alumni Sozialwissenschaften
Universität Osnabrück e.V.

Der Alumni-Förderpreis
Sozialwissenschaften wird seit
2012 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Die Selbstlegitimation der
Europäischen Kommission
im Bereich der Asyl- und
Flüchtlingspolitik



Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.

Mit dem Förderpreis vom Alumniverein Sozialwissenschaften werden jeweils herausragende Bachelorarbeiten aus den Bereichen Politikwissenschaft und Soziologie sowie eine herausragende Masterarbeit aus einem der Masterstudiengänge am Institut für Sozialwissenschaften ausgezeichnet. Der 2007 gegründete Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Kontakt zwischen Studierenden und Absolventinnen und Absolventen am Institut für Sozialwissenschaften sowie die Vernetzung der Alumni untereinander zu fördern und so die universitäre Ausbildung und die berufliche Praxis besser miteinander zu verzahnen.

Preisträgerin Mareike Katerkamp

Nur wenige Abschlussarbeiten sind publikationsfähig – Mareike Katerkamps Masterarbeit ist eine davon. Für ihre beeindruckende Auseinandersetzung mit der Selbstlegitimation der Europäischen Kommission im Bereich der Asyl- und Flüchtlingspolitik und ihre Rückschlüsse für das Gesamtprojekt »EU« erhält die Absolventin des Studiengangs Demokratisches Regieren und Zivilgesellschaft in diesem Jahr den Förderpreis. Trotz der Komplexität der wissenschaftlichen Diskussion gelangen der 26-Jährigen eine konzise Darstellung des Forschungsstandes und eine Zuspitzung auf das eigene Forschungsinteresse. Im Fokus ihrer Diskursanalyse stehen die normativen Referenzpunkte der EU-Kommission, die im Rahmen eines Selbstlegitimationsprozesses genutzt werden, um zum Beispiel während der aktuellen Flüchtlingskrise Unterstützung in der Öffentlichkeit zu sichern. Die der Arbeit zugrundeliegenden Analyseschritte werden transparent dargestellt, die Ergebnisse überzeugend recherchiert und kritisch reflektiert. Mareike Katerkamp ist bereits seit 2008 für verschiedene Medien als freie Journalistin tätig und absolviert derzeit ein Volontariat bei den Westfälischen Nachrichten.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Andrea Lenschow

Prof. Dr. Hartmuth Kinzler



Während studentische künstlerische Leistungen in Gesang und Instrumentalspiel seit längerem mit Förderpreisen ausgezeichnet wurden, gab es für besonders kreative Studioproduktionen keine adäquate Würdigung. Der Preis wurde daher gezielt für die musikalischen Werke von Studierenden ausgeschrieben, die unter Einsatz von musiktechnologischen Geräten und elektronischen Instrumenten im Studio des Instituts entstehen. Der Kinzler-Preis für herausragende Studioproduktion wird gestiftet durch den Professor i. R. für Musiktheorie und Theorien der Musik und jährlich seit 2011 vergeben. Die ausgezeichneten Produktionen können auf der

Webseite des Instituts angehört und eingesehen werden, zudem werden sie jeweils im Rahmen einer Konzertveranstaltung öffentlich präsentiert.

Preisträger Markus Freese und Andreas Schönwitz

Zuerst ist das Motiv einfach, dann kommen neue melodische Elemente dazu, die Klangstrukturen werden komplexer und die Spannungskurve steigt – die gemeinschaftliche Tonstudioarbeit »minimal« von Markus Freese und Andreas Schönwitz nimmt den Hörer mit auf eine emotionale Achterbahn. Auf Grundlage eines technisch geloopten Cellomotivs im 3. Satz des Violinkonzerts d-Moll (op. 47) von Jean Sibelius entwickelten die Musikstudenten eine anspruchsvolle Studioproduktion. Inspiriert von der amerikanischen »minimal music« erweitern sie einen bewusst einfachen Klangprozess durch verschiedenste Effekte und sorgen bis zum letzten Takt für ein einmaliges musikalisches Erlebnis. Die im Sommersemester 2016 entstandene Arbeit wurde mit der Note 1,0 bewertet und aus einer Reihe sehr guter Studioproduktionen für den Kinzler-Förderpreis ausgewählt. Beide Produzenten streben das Lehramt am Gymnasium an und stellten mit ihrem Werk ihre Kreativität und ihre Leidenschaft für die Musikwissenschaft unter Beweis.

Der Kinzler-Förderpreis wird seit 2011 verliehen.

Auszeichnung der Studioarbeit »minimal«



Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. habil. Bernd Enders



Der Musik-Förderpreis des Pianohauses Kemp wird seit 2013 verliehen.

Auszeichnung der Leistungen

Sehr fundierte Ausbildung an allen Schlaginstrumenten



Pianohaus Kemp

Neben einer großen Auswahl an neuen und gebrauchten Klavieren, Flügeln und Digitalpianos bietet das Pianohaus Kemp mit einem Team erstklassig ausgebildeter Klavierbauer sämtliche Dienstleistungen im Klavierbereich an. Als langjähriger gefragter Partner für Pianisten, Konzertveranstalter sowie Hoch- und Musikschulen verbindet uns auch mit dem Fachbereich Musik der Universität Osnabrück eine lange, erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir freuen uns daher, seit einigen Jahren einen eigenen Förderpreis vergeben zu dürfen. Mit dem Kemp-Preis möchten wir herausragende künstlerisch-praktische Leistungen im Fach Musik anerkennen und fördern. Studierende der Bachelor- und Masterstudiengänge Musik können mit einem instrumentalen oder vokalen Programm von den Lehrenden vorgeschlagen werden.

Preisträger Adrian Golbeck

Stilsicher und talentiert – Adrian Golbeck konnte die Jury mit seiner fundierten Ausbildung an allen Schlaginstrumenten sowie seinem sehr guten künstlerischen Ausdruck begeistern und hat damit den ersten Platz errungen. Seine Leistung am Schlagzeug ist qualitativ hochwertig und zeugt von einer unverwechselbaren Kreativität. Auch seine musikalische Konzeption und seine Bühnenpräsenz lassen keine Wünsche offen. Nach seinem Abitur im Jahr 2012 absolvierte der 24-Jährige zunächst ein FSJ im Bistum Osnabrück, ehe er sein Lehramtsstudium mit den Fächern Musik und Geschichte aufnahm. Der Schlagzeuger zeichnet sich nicht nur durch sein musikalisches Talent aus, sondern engagiert sich auch sozial in vielen Bereichen. So arbeitet er in Projekten der Katholischen Familienbildungsstätte mit, ist als Schlagzeug-Lehrer an der Grundschule Sutthausen tätig und unterrichtet einen Percussion-Kurs im Forum Musikalische Erwachsenenbildung. Nach seinem Studium möchte der Osnabrücker als Gymnasiallehrer arbeiten. Ergänzend verfolgt er das Ziel, nach seinem Studium in Osnabrück ein Folgestudium an einer Musikhochschule anzuschließen.

Preisträger auf Vorschlag von Hermann Helming



Pianohaus Kemp

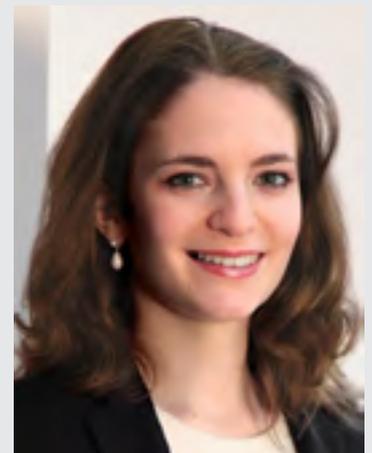
Neben einer großen Auswahl an neuen und gebrauchten Klavieren, Flügeln und Digitalpianos bietet das Pianohaus Kemp mit einem Team erstklassig ausgebildeter Klavierbauer sämtliche Dienstleistungen im Klavierbereich an. Als langjähriger gefragter Partner für Pianisten, Konzertveranstalter sowie Hoch- und Musikschulen verbindet uns auch mit dem Fachbereich Musik der Universität Osnabrück eine lange, erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir freuen uns daher, seit einigen Jahren einen eigenen Förderpreis vergeben zu dürfen. Mit dem Kemp-Preis möchten wir herausragende künstlerisch-praktische Leistungen im Fach Musik anerkennen und fördern. Studierende der Bachelor- und Masterstudiengänge Musik können mit einem instrumentalen oder vokalen Programm von den Lehrenden vorgeschlagen werden.

Preisträgerin Lena Izikowitz

Mit ihrer schönen Stimme überzeugte sie alle – Lena Izikowitz belegte im Wettbewerb den zweiten Platz und erhält in diesem Jahr den Musik-Förderpreis im Bereich Gesang. Ihre musikalische Konzeption zeichnet sich vor allem durch eine abwechslungsreiche Programmzusammenstellung sowie durch stilistische Vielfalt aus. In den Arien und Liedern zum Thema »Liebeslust und Liebesleid« werden die Höhen und Tiefen in der Liebe quer durch die Jahrhunderte besungen. Ihre Spannbreite reicht vom Barock, der Klassik, der Romantik bis hin zur Moderne. Dabei fasziniert ihr jugendlicher Sopran mit mühelosen, präzisen Koloraturen und einer großen Leuchtkraft in der Höhe. Neben Stilsicherheit und Virtuosität verfügt die Bachelorstudentin über eine beeindruckende musikalische Ausdrucksfähigkeit und begeistert die Zuhörer durch ihre charismatische Bühnenpräsenz. Die gebürtige Essenerin liebt und lebt die Musik und ist Mitglied des Konzertchores am Essener Dom. Lena Izikowitz studiert Musikwissenschaft und Spanisch im Zwei-Fach-Bachelor an der Universität Osnabrück.

Der Musik-Förderpreis des Pianohauses Kemp wird seit 2013 verliehen.

Auszeichnung der Leistungen
Gesang



Preisträgerin auf Vorschlag von Sigrid Heidemann



Der Förderpreis der Bytro Labs GmbH wird seit 2012 verliehen.

Auszeichnung der Leistungen

Herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Kognitionswissenschaften



Bytro Labs GmbH

Bytro Labs ist ein Entwicklerstudio aus Hamburg, das von drei ehemaligen Cognitive Science Studenten aus Osnabrück gegründet wurde. Sie produzieren anspruchsvolle Online-Games, die von über fünf Millionen Spielern weltweit gespielt werden. Ihr Engagement für diesen Preis ist nicht nur aus persönlicher Verbundenheit zur Universität Osnabrück und den Cognitive Sciences geboren, sondern auch weil sie diese vergleichsweise junge Disziplin und ihre exzellenten Studierenden unterstützen möchten. »Wir freuen uns, auch in diesem Jahr einen Beitrag leisten zu können, damit weiterhin so interessante und vielfältige Projekte wie in den vergangenen Jahren entstehen können. Im Namen unseres gesamten Teams gratulieren wir allen Preisträgern recht herzlich.«

Preisträgerin Greta Häberle

Welche neuronalen Wechselbeziehungen bestehen zwischen angeborenen und gelernten Sinnen? Dieser Frage ging die 24-jährige Greta Häberle im Rahmen ihrer Bachelorarbeit im Bereich Neurobiopsychologie auf den Grund. Die motivierte Studentin der Cognitive Science führte dazu psychophysische Versuche und elektrophysiologische Messungen durch und überzeugte in allen Phasen des Projektes durch ihre Sorgfalt und ihren Enthusiasmus. Die Ergebnisse und die abschließende Präsentation gingen weit über das übliche Maß einer Bachelorarbeit hinaus. In zahlreichen Seminaren und Vorlesungen erzielte die gebürtige Hannoveranerin zudem bemerkenswerte Ergebnisse. Ihre soziale Kompetenz konnte die Studentin als engagierte Tutorin im Rahmen des Kurses Action & Cognition unter Beweis stellen. Diese herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Kognitionswissenschaft werden daher mit dem Innovationspreis des Unternehmens Bytro Labs ausgezeichnet. Seit 2016 studiert Greta Häberle den Masterstudiengang Cognitive Science an der Universität Osnabrück und möchte später in der neurowissenschaftlichen Forschung arbeiten.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Peter König



Gemeinsam Großes erreichen. Wegweisende Programme zur Karriereentwicklung. Wohin führt Dein Weg? #careerhouse

Hervorragende Entwicklungsperspektiven, spannende Herausforderungen und Raum für individuelle Wege – mit dem Linklaters CareerHouse ist Karriere kein Zufall.

Für mehr Informationen einfach auf career.linklaters.de vorbeischaun.

Linklaters LLP / Nicola von Tschirnhaus
Recruitment Manager / +49 69 71003 495
recruitment.germany@linklaters.com



Linklaters LLP

Gesellschaftliches Engagement in den unterschiedlichsten Formen ist für Linklaters LLP Verpflichtung und Herzensangelegenheit zugleich. Dazu gehört auch die Förderung von Nachwuchstalenten. Mit ihrem Beitrag im Rahmen des Johannes von Miquel-Förderpreises der Universität Osnabrück wollen sie außerordentliche Studienleistungen auf dem Gebiet des Steuerrechts würdigen. Hier gilt es, innovative und praktikable Antworten auf komplexe steuerrechtliche Fragestellungen zu finden. Wissenschaftlich fundiert und kreativ. »Wir freuen uns, den Nachwuchs, der auf so hohem Niveau agiert, unterstützen zu dürfen. Und vielleicht wird eines dieser Talente auch zu einem unserer Kollegen von morgen.«

Preisträger Lars Marquardsen

Abschluss mit Prädikatsexamen – für seine überdurchschnittlichen Leistungen in der Rechtswissenschaft und beeindruckenden Studienleistungen auf dem Gebiet des Steuerrechts wird Lars Marquardsen mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Der 26-Jährige verfügt über ein hervorragendes Fachwissen und eine sehr schnelle Auffassungsgabe, die es ihm ermöglichen, stets effiziente und sachgerechte Lösungswege für unbekannte oder schwierige Problemstellungen zu präsentieren. Nach Beginn seines rechtswissenschaftlichen Studiums im Jahr 2009 an der Universität Osnabrück zeigte er als studentische Hilfskraft am Institut für Finanz- und Steuerrecht sowie bei seiner Mitarbeit am »national report« für ein rechtsvergleichendes Seminar unter Schirmherrschaft der OECD einen unermüdlichen Arbeitseinsatz. »Die vielfältigen Verflechtungen im internationalen Steuerrecht finde ich besonders spannend«, so der Diplom-Jurist. Im Februar 2017 hat Lars Marquardsen seine Promotion im Steuerrecht begonnen. Danach würde er gerne in der Beratung internationaler Mandanten im Bereich des internationalen Steuerrechts tätig sein.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Heike Jochum

Linklaters

Der Johannes von Miquel-Förderpreis der Linklaters LLP wird seit 2016 verliehen.

Auszeichnung der Leistungen
Überdurchschnittliche Leistungen und persönliche Eignung auf dem Gebiet des Finanz- und Steuerrechts



FrOG - Freunde der Osnabrücker Geographie e.V.



Mit dem FrOG-Förderpreis werden jährlich herausragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet, die in einem der Bachelor- und Masterstudiengängen des Instituts für Geographie (IfG) entstanden sind. Der Alumni-Verein »FrOG e.V.« wurde 2003 gegründet und ist damit

der älteste Alumni-Verein der Universität Osnabrück. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, ein Netz zwischen FreundInnen der Osnabrücker Geographie zu knüpfen: Zwischen Wissenschaft und Praxis, Lehrenden, Ehemaligen und Studierenden. Als gemeinnütziger Verein fördert FrOG zudem Kontakte zwischen dem Institut für Geographie und Institutionen sowie Unternehmen, um so die universitäre Geographie-Ausbildung und die berufliche Praxis – sei es in Wissenschaft oder Schule, in Wirtschaft oder öffentlicher Verwaltung – einander näherzubringen. Wir hoffen, dass der Preis die Sprungkraft noch weiter verstärkt!



Der FrOG-Förderpreis wird erstmalig in diesem Jahr verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Raum-zeitliche Ausbreitungsmuster des Wolfes in Deutschland

Preisträgerin Vanessa Scholdei

Tiergeographie auf akademisch erfrischendem Niveau verbirgt sich hinter der Masterarbeit von Vanessa Scholdei. Die angehende Lehrerin für Geographie und Musik widmete sich dem Thema »Raum-zeitliche Ausbreitungsmuster des Wolfes in Deutschland« und beendete ihr Studium im Wintersemester 2016 mit Bestnoten. Mit der jüngsten Ausbreitung des Wolfes in Deutschland hat die 24-Jährige ein hochaktuelles und gesellschaftlich relevantes Thema aufgegriffen und eine äußerst gelungene Arbeit hervorgebracht. So prognostiziert sie für die nahe Zukunft einen Populationsanstieg des Wolfes, der seit dem Jahr 2000 wieder in Deutschland sesshaft ist, sowie eine Ausbreitung dieses Wildtieres im Süden Deutschlands. Mit einem zeitgemäßen Methodenmix, einer stimmigen Argumentation sowie einer entschiedenen Interpretation empfiehlt sich die Masterabsolventin zweifellos für den wissenschaftlichen Nachwuchs: »Ich freue mich darauf, mein Referendariat im Gymnasialen Lehramt im Sommer 2018 abzuschließen und Schülern die faszinierende Welt der Geographie näher zu bringen.«



Preisträgerin auf Vorschlag von Dr. Carsten Felgentreff



Ellen und Karl-Heinz Hornhues - Stiftung Pro Afrika

Gegründet 2008 hat die gemeinnützig anerkannte »Ellen und Karl-Heinz Hornhues Stiftung · Pro Afrika« inzwischen aus Erträgen des Stiftungskapitals und durch Spenden verschiedene Projekte/Personen in Afrika, zumeist Namibia, mit über 100.000 Euro unterstützen können. Entsprechend dem Stiftungszweck standen Bildungsmaßnahmen im Vordergrund. Überwiegend wurden Personen und Projekte in Namibia gefördert, aber auch in anderen Ländern Afrikas (u.a. im Senegal, Malawi, Kenia, Gambia, Kongo) wurden Aktivitäten unterstützt. Zudem wurden Stipendien an zwölf StudentInnen der Universität von Namibia vergeben und das Schulgeld für SchülerInnen zum Besuch weiterführender Schulen übernommen.

Preisträgerin Gertje Ley

Die Situation in den Gefängnissen Malawis ist in deutschen und europäischen Medien kein Diskursthema – Gertje Ley hat sich dennoch intensiv damit beschäftigt. In ihrer Masterarbeit im Studiengang Demokratisches Regieren und Zivilgesellschaft untersuchte die 28-Jährige die Gefängniszustände in diesem südostafrikanischen Land aus politikwissenschaftlicher Sicht. Ihr einzigartiges Thema erschloss sich die Absolventin mit Hilfe ihres umfassenden Engagements sowie ihrer analytischen Kompetenz und lieferte eine hervorragende Arbeit mit der Ausnahmenote 1,0. Mehrere Forschungsaufenthalte in Malawi ermöglichten ihr die Durchführung von Interviews, Gefängnisbesuchen und Recherche vor Ort. Ihr Interesse an Land und Kultur weckte ein weltwärts-Freiwilligendienst im Jahr 2008/2009. In ihrem Bachelorstudium Afrikanische Sprachen & Kulturen im Vergleich an der Universität Hamburg und ihrem interdisziplinären Masterstudiengang konnte sich Gertje Ley weiter mit ihren Herzblutthemen auseinandersetzen: »Menschenrechte sowie politische Entwicklungen in Deutschland, der EU und den Ländern des südlichen Afrikas interessieren mich besonders.«

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Ralf Kleinfeld



Der Pro Afrika-Förderpreis wird erstmalig in diesem Jahr verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Lassen die Menschenrechtsverhältnisse in malawischen Gefängnissen auf einen fragilen Staat schließen? Die Situation malawischer Gefängnisse im medialen Diskurs



Ursula-Viet-Stiftung



Der Zweck der 1994 von der Osnabrücker Mathematikdidaktikerin Prof. Ursula Viet gegründeten Ursula-Viet-Stiftung ist die Förderung empirischer mathematikdidaktischer Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Zum Andenken an die 2010 verstorbene Stifterin hat das Kuratorium der Ursula-Viet-Stiftung den Förderpreis für exzellente wissenschaftliche Arbeiten in der Mathematikdidaktik an der Universität Osnabrück ausgelobt. Von ihrer Berufung 1959 bis zu ihrer Emeritierung 1993 hatte Frau Prof. Viet maßgeblichen Anteil am Aufbau einer empirisch ausgerichteten Mathematikdidaktik in Osnabrück.

Preisträgerin Dr. habil. Edyta Nowinska

Für ihre Arbeit »Leitfragen zur Analyse und Beurteilung metakognitiv-diskursiver Unterrichtsqualität«, die sie im Rahmen ihres am Fachbereich Mathematik/ Informatik 2016 erfolgreich abgeschlossenen Habilitationsverfahrens eingereicht hatte, wird Edyta Nowinska 2017 mit dem Förderpreis der Ursula-Viet-Stiftung ausgezeichnet.

Die Preisträgerin arbeitete nach ihrem Studium der Fächer Mathematik und Informatik an der UAM Poznan im Rahmen der Graduiertenschule Kognitive Mathematik an der Universität Osnabrück und promovierte 2010. Danach war sie als Dozentin in Poznan und Anfang 2013 an der Concordia University Montreal tätig. Seit Ende 2013 arbeitet sie wieder als Mathematikdidaktikerin an der Universität Osnabrück, bereitete mit Fachdidaktikern aus Mathematik, Geschichte und Religion einen DFG-Antrag für die Analyse metakognitiv-diskursiver Unterrichtsqualität vor und war maßgeblich daran beteiligt, das Instrument zur videobasierten Unterrichtsevaluation zu entwickeln und Kriterien zu definieren, um komplexe Urteile reliabel fällen zu können.

Der Ursula-Viet-Preis wird - beginnend mit dem Jahr 2011 - für mathematikdidaktische Forschungsarbeiten mit einem empirischen Untersuchungsansatz verliehen.

Auszeichnung der Publikation

Leitfragen zur Analyse und Beurteilung metakognitiv-diskursiver Unterrichtsqualität



Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. em. Dr. Elmar Cohors-Fresenborg

felicitas und werner +egerland stiftung+ europäische jugendförderung

Felicitas und Werner Egerland-Stiftung

Die gemeinnützige Felicitas und Werner Egerland-Stiftung mit Sitz in Osnabrück hat sich der Förderung Jugendlicher in ganz Europa verschrieben. Geleitet von christlichem Glauben und mit der Überzeugung, dass Eigentum zu sozialem Handeln verpflichtet, wurde sie 2003 von Felicitas Egerland gegründet. Die Unternehmerin setzte damit um, was ihr und ihrem Mann seit jeher ein Anliegen war: Die Unterstützung junger Menschen in Kunst, Kultur und Wissenschaften.

Die Stiftung fördert und realisiert gemeinnützige Projekte und Veranstaltungen der Jugendarbeit, durch die das Interesse von Kindern und Jugendlichen an künstlerischer Tätigkeit sowie kulturell und wissenschaftlichen Themen geweckt wird. Darüber hinaus gewährt sie Stipendien und Zuwendungen für die Aus- und Fortbildung.

Nach dem Tod beider Eheleute Egerland führen Vorstand und Beirat der Felicitas und Werner Egerland Stiftung das Lebenswerk der Stifterin fort.

Preisträgerin Nele Bicker

Für ihre ausgezeichnete Masterarbeit im Bereich Musikpädagogik erhält Nele Bicker einen Förderpreis. Mit dem Thema »Musik ohne Grenzen? Musikalisch-kulturelle Verortungen von geflüchteten Jugendlichen arabischsprachiger Herkunft in Deutschland« knüpft sie an den aktuellen Diskurs um die weltweite Migrationsbewegung und die damit verbundene gesellschaftliche Umbruchsituation an. Im empirischen Teil ihrer Arbeit untersuchte die 26-Jährige Hörpräferenzen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund mittels eines »klingenden Fragebogens«, um in einem anschließenden Interview mehr über individuelle Hörerprofile und transkulturelle Verfasstheiten zu erfahren. Bezogen auf den schulischen Musikunterricht formuliert die Studentin daraus ableitend das Ziel einer Rekonstruktion und Entfaltung der individuellen kulturellen Identität. Die Studie zeigt ein hohes innovatives Niveau und kann auf Basis der aktuellen modernen musikdidaktischen Forschungsansätze als Pionierarbeit angesehen werden. Nele Bicker kann sich neben einer Tätigkeit als Lehrerin für Musik und Religion an Gesamtschulen auch eine Promotion im Bereich Interkulturelle Musikpädagogik vorstellen.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Dorothee Barth

felicitas und werner
+egerland stiftung+
europäische jugendförderung

Sonderpreis der Egerland
Stiftung für Musikwissenschaft
und Musikvermittlung

Auszeichnung der Masterarbeit

Musik ohne Grenzen? Musikalisch-kulturelle Verortungen von geflüchteten Jugendlichen arabischsprachiger Herkunft in Deutschland



Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.uni-osnabrueck.de/foerderpreise und bei Daniela Räuwer, Stabsstelle Kommunikation und Marketing, Tel.: +49 541 969 6141, E-Mail: daniela.raeuwer@uni-osnabrueck.de

Impressum

Herausgeber Der Präsident der Universität Osnabrück

Redaktion Jana Schiller, Stabstelle Kommunikation und Marketing

Texte (Stifter) zur Verfügung gestellt durch die Stifter

Fotos zur Verfügung gestellt durch die Preisträger und Stifter; fotolia (Titelfoto)

Druck Wentker Druck, Greven · Auflage: 1.000 Exemplare

Stand Februar 2017

Universität Osnabrück

Neuer Graben 29 / Schloss · 49074 Osnabrück · www.uni-osnabrueck.de/foerderpreise

In Kooperation mit:

Universitätsgesellschaft Osnabrück e.V. · Neuer Graben 29 / Schloss · 49074 Osnabrück ·
www.uni-osnabrueck.de/unigesellschaft